30. 10. 2002

Bankchef sitzt auf gepackten „Koffern“

Deggendorf (ab). Über 300 Kartons randvoll mit alten Akten stapeln sich in den Räumen. Chef und Mitarbeiter räumen ihre Schreibtische aus. Heute um acht Uhr macht die Deggendorfer Filiale der Landeszentralbank zum letzten Mal auf, um 11 Uhr schließen sich für immer die Türen.

Neben Erlangen und Garmisch gehört Deggendorf damit zu den ersten „Opfern“ der neuen Filialstrategie: Die Deutsche Bundesbank zieht sich aus der Fläche zurück.

Die Deggendorfer Filiale besteht seit 1951. Der schwere Schreibtisch, an dem Chef Heinz Fleischmann seit 1991 gearbeitet hat, die rote Sitzgarnitur mit Lederbezug und die elegante Deckenleuchte in seinem Büro stammen noch original aus dieser Zeit. Jetzt werden die Möbel mit samt dem restlichen Inventar an andere Filialen verteilt oder verscherbelt. „Ein bisschen Wehmut ist schon dabei“, sagt Fleischmann – auch wenn seine berufliche Zukunft gesichert ist. Er wird voraussichtlich die Kreditabteilung in Regensburg leiten. Der Großteil der 21 Mitarbeiter geht mit ihm mit. Ein Mitarbeiter findet in München eine „neue Heimat“, drei arbeiten künftig in Passau.

„Es sieht schon seit einiger Zeit bei uns nicht mehr nach einem geordneten Dienstbetrieb aus“, erzählt Fleischmann. Der Umzug wird seit Wochen intensiv vorbereitet. Beim Ausräumen kamen auch einige Überraschungen zu Tage: Stempel, Wirtschaftsbelege, Zinsberichte und Inventarverzeichnisse aus den Anfangszeiten. Das Material bekommt jetzt das historische Archiv in Frankfurt.

(Foto: Geisler)